

regbarkeit an sich sei, kann von Br. nicht gefordert werden. Die Frage ist nur, ob er die Gesetze ihrer Wirksamkeit aufgefunden habe. Dafs eigenthümliche Erscheinungen, die bei allem Leben sich darstellen, unter diesem oder einem andern Namen zusammengefaßt werden dürfen, ist nicht zu bestreiten, und bleibt in den Grenzen der Erfahrung.“

Gegen den 2. Satz. „Analogie und Induktion begründen nur Wahrscheinlichkeit, das ist wahr; aber auf grössere Gewifsheit macht der Arzt aber auch nicht Anspruch. Dafs sie in der Medizin zu entbehren sind, wird dem Vf. schwer zu beweisen seyn.“

Eine noch nähere Beleuchtung der Girtannerischen Kritik enthält die Rezension des 2ten Bandes seiner Darstellung in der *Medizinisch-Chirurgischen Zeitung* *)- Das Resultat der Bemerkungen dieses Rez. ist kürzlich folgendes: „1) Hr. G. hat von allem dem, was er gethan zu haben vorgibt, nichts gethan. 2) Aus den Argumentationen des Vf's. folgt nicht nur die Vernichtung der Brownischen, sondern auch die Vernichtung einer jeden bisherigen Theorie, und selbst die Aussicht zu einer jeden zukünftigen; denn welcher Weg bleibt dem noch offen, welcher so gut die Deduktion aus Prinzipien, als die Induktion und Analogie verwirft. 3) Hr. G. ist selbst in seinem Irrthume nicht konsequent.“

Gegen den ersten Girtannerischen Satz erinnert Rez. zuvörderst: der von Eschenmayer aufgestellte, und von G. hier ebenfalls Brown aufgebürdete Widerspruch, dafs er in einem und dem nämlichen (18ten) Paragraphen zu Anfange sage, „so etwas, wie seine Erregbarkeit, könne in der Erfahrung gar nicht aufgestellt werden,“ und am Ende, „man solle sich hier blofs an Erfahrung halten, und bei Thatsachen stehen bleiben,“ sei nur scheinbar, es lasse nämlich hier Hr. E. folgende wichtige Stelle des §en aus: „Theils die noch dunkle Natur dieses Gegenstandes, theils die Armuth der Sprache, theils auch die Neuheit der Lehre sind Schuld, dafs an verschiedenen Orten dieses Werks die Ausdrücke: überflüssige, erhöh-

*) S. N. 98. v. vor. Jahrg.

te, vermehrte, angehäuften Erregbarkeit u. s. w. werden gebraucht werden,“ und das Folgende: „Inzwischen müssen wir uns hierüber blofs an Thatsachen halten u. s. w.“ bezöge sich blofs auf die ausgelassene Stelle, aber nicht auf den Anfang dieses §en. Hierdurch gewinne der bestrittne § eine ganz andere Deutung, nämlich: dafs Erregbarkeit Statt habe, wissen wir, aber was die Erregbarkeit sei, dies zu erfahren, liegt aufser dem Kreise der Beobachtung; wir müssen uns daher mit den Erfahrungen begnügen, welche uns lehren, dafs Erregbarkeit Statt finde, und in welchem Verhältnisse sie mit den erregenden Potenzen stehe, ohne uns in die bodenlosen Tiefen der Spekulation zu versenken, um — eine so vergebliche, als zum Behuf eines praktischen Systems unnöthige Mühe — zu erforschen, was sie sei. Der Ausdrücke: „erhöhte, vermehrte Erregbarkeit, u. s. w.“ müssen wir uns in Ermangelung besserer bedienen, um nur die Gesetze erregbarer Körper zu bezeichnen; an diese Gesetze haben wir uns allein zu halten, ohne uns durch jene Ausdrücke verleiten zu lassen, an ein Substrat der Erregbarkeit, oder Etwas dem ähnliches zu denken.

Zum Beweise, dafs der Brownische Begriff von Erregbarkeit ein erschlicher und unrichtiger Begriff sei, der gar keine objektive Gültigkeit habe, führe Hr. G. nichts als eine Stelle aus Kant's Schriften an, der er aber einen Sinn unterschiebe, den man vergeblich darin suche. Ferner: „Ein Begriff oder Satz,“ sagt Rez., „ist erschlichen, wenn der Urheber desselben durch irgend eine wahre oder scheinbare Argumentation auf denselben geleitet ist, und seine Leser gleichsam zu denselben verführt. Mit Brown's Erregbarkeit ist es aber nicht so. Br. stellt diese als ersten Grundsatz auf, wozu die Befugnifs nicht mehr in dem medizinischen Lehrgebäude, sondern aufser demselben in einer Metaphysik der Natur zu suchen ist, wenn er anders Grundsatz des medizinischen Lehrgebäudes seyn soll. Diese Befugnifs zu untersuchen, würde der Mühe gelohnt haben, allein darauf läfst sich Hr. G. nicht ein. Aber selbst daraus, dafs ein Begriff in der wissenschaftlichen Darstellung erschlichen ist,